

Über neuere bibliographische Arbeiten, die in Rußland erschienen sind, berichtete ich in den in diesen Tagen erschienenen »Jahresberichten für Kultur und Geschichte der Slaven« und in der Zeitschrift »Das Neue Rußland« schon<sup>9)</sup>. Hervorgehoben aus der Reihe der Neuerscheinungen auf diesem Gebiete seien nur:

Mendel'son, A.: Problema stoimosti v ekonomičeskoj literature na russkom jazyke. (112 S.) Moskva i Petrograd 1923. 8°. (Wertvolle Probleme aus der ökonomischen Literatur in russischer Sprache.) Es ist ein bibliographischer Führer durch die neuere wirtschaftliche Literatur Rußlands, der neben etwa 300 selbständigen Werken eine große Reihe von Zeitschriftenartikeln in kurzen Bemerkungen kritisch würdigt.

Ein weiteres Werk:

Mandel'stam, R. S.: Chudožestvennaja literatura v ocerke russkoj marksistskoj kritiki. (95 S.) Moskva i Petrograd 1923. 8°. (Die schöne Literatur im Spiegel der russisch-marxistischen Kritik.) Es ist eine Bibliographie, die über 900 selbständige Werke und Artikel berichtet und schon wegen ihrer Eigenart größere Beachtung verdient.

Eigenartig und wegen des fernliegenden Themas äußerst interessant ist ebenfalls:

Zelikson-Bobrovskij, C.: Bolševistskie tajnye tipographii v Moskve i Moskovskoj oblasti 1904—1910 gg. (114 S. illustr.) Moskva i Petrograd: Gos. Izdat. 1923. 8°. (Geheime bolschewistische Druckereien in Moskau und im Moskauer Gebiet 1904—1910.) Das Buch ist ein Gegenstück zu unseren deutschen Publikationen, die den sozialdemokratischen Buchdruck zur Zeit des Sozialistengesetzes behandeln (Bell: Die rote Feldpost, Stuttgart 1912, u. Auer: Nach zehn Jahren, Nürnberg 1913). Es erzählt über die Unterbringung der Druckereien, über die Technik des Druckes, die Verlagsobjekte und ihre Verbreitung vieles und bringt dazu reiche bibliographische Angaben. Eine Anzahl Illustrationen und der Abdruck vieler Dokumente erhöhen den Wert des Buches.

Von neuen westeuropäischen Publikationen sind bemerkenswert: Die Angaben Prof. Werner Sombart's in seinem neuen inhaltreichen Werke »Der proletarische Sozialismus« (2 Bände, Jena 1924. 8°) über Rußland-Literatur Seite 470 ff. des ersten Bandes — ein Katalog russischer Bücher 1917—1923 veröffentlicht vom »Internationalen Arbeitsamt« in Genf, der etwa 1000 Titel enthält (in Schreibmaschinenschrift vervielfältigt). — Die Zeitschrift »Das neue Rußland«, Berlin, mit Literaturangaben in jeder Nummer. — Im »Handwörterbuch d. Staatswissenschaften«, Jena 1924, IV. Aufl., II. Band, Seite 992—998. Der Artikel von Prof. Conrad Schmidt über »Bolschewismus« mit reichen Literaturangaben. — Der III. Teil des »Marx-Engels-Lassalle-Kataloges« von N. L. Prager. Berlin 1924. Darin Abt. 15 »Bolschewismus«, Seite 200.

Bibliographische Angaben über die laufenden russischen Zeitungen und Zeitschriften waren bisher ziemlich schwer erhältlich. Wie erinnerlich, bringt der Katalog 1921/1922

<sup>9)</sup> Danisch, Erdmann: Jahresberichte für Kultur und Geschichte der Slaven. (229 S.) Breslau: Friebatsch's Buchh. 1924. 8°. Es handelt sich um ein äußerst inhaltreiches Werk. Unter anderem brachte Dr. Danisch eine »Bibliographie der vornehmlich in Deutschland erschienenen slawischen Belletristik und Literaturgeschichte«, einen weiteren Artikel über »Serbokratische Bücherkunde der letzten Jahre«, Prof. Dr. Friedrich Andreae, »Das bolschewistische Rußland (1918—1923) in der deutschen publ. Literatur« (eine Bibliographie) und »Neuere deutsche Darstellungen russischer Geschichte«. — Prof. Dr. Richard Salomon: Neue russische Memoirenliteratur seit 1918. — Prof. Dr. Bertold Bretholz: Übersicht über die Literatur zur böhmisch-mährischen Kolonisation 1912—1924. — Emmy Haertel: Der Volksgesang der Großrussen. — über russische Musikliteratur berichtet übrigens sehr interessant auch M. Iwanow-Borekly: Das Musikleben des Bundes der Räterepubliken und Die Musik in der russischen Revolution in den Heften »Das neue Rußland«, Berlin 1924. 4°. Nr. 3/4 u. 5/6. — Ferner finden sich größere allgemeine Artikel zur Bibliographie Rußlands von Drahn in den »Jahresberichten«: »Buchdruck, Buchhandel und Bibliographie in der Literatur Sowjetrußlands« — in der Zeitschrift »Das neue Rußland«: »Der Sozialismus in der Bibliographie des neuen Rußland«. Nr. 3/4, Seite 49.

der »Kniga« 124 Titel. Viel vollständiger ist der Katalog: Spravočnaja Knizka žurnalista pod obščej redakciej K. P. Novickogo. (680 S.) Izd. T. I. Z. Moskva 1924<sup>10)</sup>. Eine Auswahl der »Zeitschriften über Wirtschaftsfragen im Jahre 1923—1924« gibt das »Handbuch für Handel und Industrie«. (IX u. 330 S. 1 Karte. Berlin: Handelsvertretung 1924. 8°.) Es sind 115 Titel vertreten.

So ist also manches Aufschlußgebende über russische Bücherkunde und Verlagswesen zu verzeichnen, und man könnte mit diesen Zeichen des Aufschwunges in Rußland auch in Deutschland wohl zufrieden sein, wenn sich nicht manche für das deutsche Interesse unliebsame Erscheinungen ebenfalls einstellten. Russische Verleger beginnen neuerdings, Werke deutscher Autoren in der Übersetzung nachzudrucken, ohne an eine Benachrichtigung des Autors, geschweige denn Honorarzahlgung und Belegemplarsendung zu denken. Zahlungen von russischen Bücherkäufern gehen in letzter Zeit sehr langsam ein; weiter suchen russische Forschungsinstitute die deutschen Sortimentpreise zu umgehen und gründen zusammen mit deutschen Instituten Verlagsunternehmungen, ausgesprochen zu dem Zwecke, von Verlegern den Buchhändlerabatt zu erzielen. Der Staatsverlag vor allem muß sich Praktiken abgewöhnen wie solche, daß er ein in Bänden einzeln erscheinendes Werk im zweiten Drittel vor dem Abschluß nicht weiter liefert und erklärt, das Werk werde nur noch komplett abgegeben. Im deutschen buchhändlerischen Verkehr ist man trotz aller Schwierigkeiten der Nachkriegszeit an so etwas nicht gewöhnt.

## Werbepläne des englischen Buchhandels.

Auch in England beginnt sich der Buchhandel für gemeinsame Werbung zu interessieren und zu organisieren. The Publishers' Circular und Booksellers' Record brachten dazu kürzlich nachstehende Ausführungen:

### 1. Die Notwendigkeit des Feldzuges.

Es wird allgemein zugegeben, daß in der praktischen Werterschätzung »geistiger Dinge«, von denen die Bücher die bedeutendsten und wichtigsten sind, Großbritannien heute gegen andere große nationale Gemeinschaften zurückgeblieben ist.

In Frankreich, Deutschland und wahrscheinlich auch in den Vereinigten Staaten besteht unzweifelhaft größere Bereitwilligkeit, Literatur zu studieren, Bücher zu lesen und sie zu kaufen, als in unserem Lande.

Die Tatsache stimmt für Literatur im weitesten Sinne, seien es Bücher über Philosophie, Gesellschaftswissenschaft, Dichtkunst, Geschichte, Erzählungskunst, Wissenschaft anderer Art oder Technik — sie werden in Großbritannien nicht als Lebensnotwendigkeiten angesehen, sie sind (bei der Verallgemeinerung des Gegenstandes natürlich mit Ausnahmen) nur Luxus, und selbst unter den Luxusgegenständen haben sie keinen ehrenvollen Platz. Man kann ohne Übertreibung sagen, daß 80 v. H. der Bevölkerung der Vereinigten Königreiche augenblicklich nur teilweise Bücherkäufer sind.

Man kann diese Dinge feststellen und bedauern, sie aber als eine unglückliche unabänderliche Tatsache hinzustellen, würde ein Unrecht an der latenten Geistigkeit des englischen Volkes bedeuten. Natürlich über es für die vielen Kräfte, die bei der Abfassung, Herstellung und beim In-den-Verkehr-bringen von Büchern beteiligt sind, verhängnisvoll sein, nicht den Versuch zu machen, die Lesegewohnheiten ihrer Landsleute aus ihrer Schläfrigkeit aufzurütteln.

Daß ein solcher Versuch gemacht wird, daß ein gemeinsamer Angriff auf das öffentliche Gewissen der Millionen von gelegentlichen Lesern, die die Vereinigten Königreiche bewohnen, unternommen wird, ist der große Zweck des vorliegenden Rundschreibens — ein Antrieb, zu dem die großen Vereinigungen der Verfasser, Verleger, Buchhändler und Buchereien die Gesellschaft der Buchfachleute gedrängt haben.

<sup>10)</sup> Spravočnaja Knizka žurnalista ist ein Auskunftsbuch für russische Journalisten. Es enthält auch sonst noch viel Interessantes. Außer einem großen Adressenmaterial finden sich weltpolitisches und wirtschaftliches Material, Biographien von internationalen Politikern mit den Portraits, geographischen Daten, eine Geschichte der russischen Zeitungen und anderes mehr. Das Buch ist für Bibliotheken aller Kulturländer zur Einstellung in die Handbibliothek sehr zu empfehlen.